**Stadtplatz**

So wie er heute aussieht, pr&aumlsentiert sich der Stadtplatz im Wesentlichen seit gut 200 Jahren. Am 12. Mai 1794 &aumlscherte ein Großbrand fast die ganze Altstadt zwischen Stadtturm (blieb verschont) und Vilsufer ein. Das Feuer brach um halb 12 Uhr nachmittags im Stern-Wirtshaus aus und breitete sich rasend schnell aus. Schon zwei Stunden sp&aumlter brannte der Kirchturm „wie ein Feuerofen“, wie sich der Chronist Vikar Kurz in seiner Beschreibung ausdr&uumlckt. Das Feuer fraß sich deshalb so schnell voran, weil dem Brand eine wochenlange Trockenheit vorausgegangen war, an diesem 12. Mai starker Westwind herrschte, und es in den Holzschindeln, mit denen bis auf „drei Heißer“ alle Geb&aumlude gedeckt waren, reichlich Nahrung fand. Der Brand forderte sogar sechs Todesopfer. Zum Wiederaufbau beorderte Bayerns Landesherr Kurf&uumlrst Karl Theodor den seinerzeit weitum bekannten Baumeister Franz Anton Glonner aus Burghausen nach Vilshofen. Als erstes lies Glonner die noch stehen gebliebenen Steilgiebel der H&aumluser abbrechen. Die Fassaden hatten n&aumlmlich bis dahin vielfach typisch gotische Giebel, die in ihrer Bausubstanz auf die Zeit um 1450 bis 1500 zur&uumlckgegangen sind. Glonner baute die Altstadt dann im sogenannten Inn-Salzach-Stil wieder auf. Unverkennbar f&uumlr diese Stilart sind die Blendgiebel, horizontal abschließende Frontmauern, hinter denen sich der Dachstuhl verbirgt.